

## **SP-Winkler: „Stelzer muss wieder Respekt vor politischer Kontrolle lernen.“**

**Verstoß gegen bestehende Landesregeln bei Bestellung des HYPO-Aufsichtsrats „demokratisch bedenklich“ und Beleg der „Selbstüberschätzung der ÖVP“**

Als „entlarvend“ bewertete SP-Vorsitzender und Landesrat Martin Winkler, dass Landeshauptmann Stelzer einen „klar geregelten Besetzungsprozess“ missachte, um eine „politisch unliebsame Kontrolle“ im Aufsichtsrat der HYPO Oberösterreich zu verhindern bzw. eigene Personalvorstellungen durchzudrücken.

Dass der Landeshauptmann damit gegen die bestehenden Landesregeln verstoße und die Kontrollrechte der im Landtag vertretenen Parteien untergrabe, sei „demokratisch sehr bedenklich“ und nach der Causa Wöginger ein weiterer Beleg für die „Selbstüberschätzung und den Machtrausch der ÖVP“, so Winkler.

Die SPÖ werde auf ihre Kontrollrechte „im Interesse der Bürgerinnen und Bürger des Landes beharren“ und sowohl mit rechtlichen als auch politischen Mitteln auf Stelzers Tabubruch reagieren, kündigte der SPÖ-Vorsitzende an. „Ich werde in diesem Sinne auch das Gespräch mit den Vorsitzenden aller im Landtag vertretenen Parteien suchen. Eine derartige Missachtung der Kontrollrechte der im Landtag vertretenen Parteien betrifft schließlich jede Partei in Oberösterreich und darf nicht weiter einreißen“, erklärte Winkler.

Er betonte, dass die SPÖ von ihrem Vorschlag nicht abrücken werde: „Mit Dr. Nicole Trudenberger hat die SPÖ eine fachlich überaus qualifizierte Kontroll-Expertin nominiert und dabei bleibt es. Denn: Wen wir vorschlagen, bestimmen immer noch wir und nicht die ÖVP!“

Stelzer und Wöginger hätten „offenbar das gleiche Problem damit, Qualifikationen abseits einer ÖVP-Zugehörigkeit überhaupt wahrzunehmen.“ Wie diese Geschichte für Wöginger ausgehen werde, könne man demnächst sehen, Stelzer werde die Rechnung dafür spätestens 2027 ausgestellt bekommen: „Zusammen mit den Wählerinnen und Wählern werden wir ihm den Respekt vor der politischen Kontrolle schon wieder beibringen“, so Winkler abschließend.

### **Hintergrund**

Nominierungen in die Aufsichts- und Kontrollgremien der großen Landesbeteiligungen zählen zu den wichtigsten demokratischen Kontrollrechten der Parteien im Land Oberösterreich. Dieses Recht orientiert sich an der in der Landesverfassung verankerten Proporzregelung und an der Mandatsverteilung nach dem Wahlergebnis. Dadurch wird sichergestellt, dass nicht ausschließlich Vertreter der Regierungsparteien in wichtigen Aufsichtsgremien sitzen, sondern auch die Opposition Kontroll- und Mitwirkungsrechte wahrnehmen kann. Diese ausgewogene Besetzung stärkt Transparenz, demokratische Kontrolle und damit letztlich auch das Vertrauen der Bevölkerung in die Gebarung des Landes.